

# Vom Dynamit-Rezept zum Klimawandel-Podcast – 150 Jahre Wissenstransfer

Waldwissen für unterwegs gefällig? Im Jubiläumsjahr der FVA 2022 feierte der Podcast der FVA [Astrein – Wald.Mensch.Wissen](#) Premiere, in dem Direktor Ulrich Schraml mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern über migrierende Bäume, unterirdisches Leben, die Psychologie des Waldbesuchs und viele weitere spannende Themen aus der Forschungsarbeit der FVA plaudert.

Unsere Medien und Themen mögen neu sein. Aber die Mission dahinter ist 150 Jahre alt.



Abb.1<sup>1</sup>

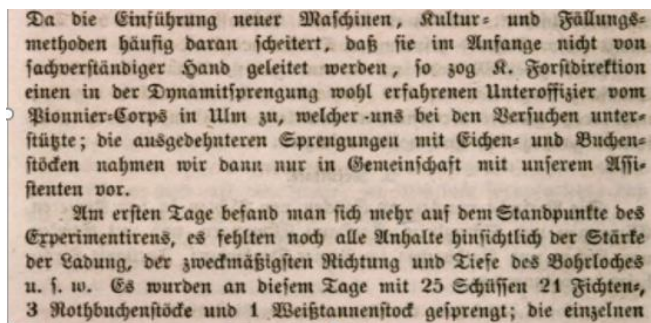
Schon der erste Leiter der Württembergischen Forstlichen Versuchsanstalt Prof. Baur hat als Redakteur der „Monatsschrift für das Forst- und Jagdwesen“ den Anspruch formuliert, „Fachgenossen [...] Mittheilungen zu machen“.<sup>2</sup>

Dabei ging es oft um Fragen des Waldwachstums, insbesondere der Erfassung der Hauptholzarten und Möglichkeiten, deren Erträge zu steigern: „Diese Messergebnisse sollen Hinweise geben, wie sich Eingriffe und Maßnahmen am Zuwachs der Bäume auswirken und anhand der einzelnen Wuchsleistungen, die standörtlich und ökonomisch optimale Bewirtschaftungsart aufzeigen.“<sup>3</sup>

## Dynamitpatronen und Nitroglycerin

Es wurde auch über aus heutiger Sicht kurios anmutende Verfahren berichtet, so zum Beispiel über „Vergleichende Untersuchungen über die Gewinnung des Stockholzes mittelst Anwendung

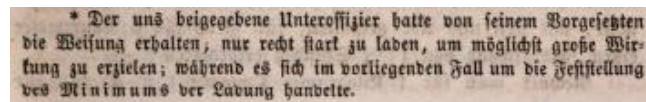
von Dynamit und Sprengpulver oder Keil und Axt“. Dabei sollte ermittelt werden, welches Verfahren kostengünstiger und schneller für die Aufbereitung zur Verkohlung für die Hüttenwerke ist. Die Forstpraktiker konnten hier nachlesen, wie Dynamitpatronen aus Nitroglycerin (Sprengöl) und Kieselpulver herzustellen sind und wie die Sprengung durchzuführen ist – mit dem fürsorglichen Hinweis, dass man die Patronen besser nicht in der Nähe von Feuern und in engen Arbeiterwohnungen lagern sollte. „Die Explosion erfolgt dann durch entzünden der Zündschnur mittels Zigarre oder brennendem Schwamm (Zunder) etc. um dann hinter einem Baum oder einem Holzstoß Deckung bis nach erfolgter Explosion zu suchen, welche nach etwa einer Minute zu erfolgen pflegt.“<sup>4</sup>



Da die Einführung neuer Maschinen, Kultur- und Fällungsmethoden häufig daran scheitert, daß sie im Anfange nicht von fachverständiger Hand geleitet werden, so zog K. Forstdirektion einen in der Dynamitsprengung wohl erfahrenen Unteroffizier vom Pionnier-Corps in Ulm zu, welcher uns bei den Versuchen unterstützte; die ausgedehnteren Sprengungen mit Eichen- und Buchenstöcken nahmen wir dann nur in Gemeinschaft mit unserem Assistenten vor.

Am ersten Tage befand man sich mehr auf dem Standpunkte des Experimentirens, es fehlten noch alle Anhalte hinsichtlich der Stärke der Ladung, der zweckmäßigsten Richtung und Tiefe des Bohrloches u. s. w. Es wurden an diesem Tage mit 25 Schüssen 21 Fichtens, 3 Rothbuchenstöcke und 1 Weißtannenstoß gesprengt; die einzelnen

Abb. 2<sup>5</sup>



\* Der uns beigegebene Unteroffizier hatte von seinem Vorgesetzten die Weisung erhalten, nur recht stark zu laden, um möglichst große Wirkung zu erzielen; während es sich im vorliegenden Fall um die Feststellung des Minimums der Ladung handelte.

Abb. 3<sup>6</sup>

Manche der Zeitschriften, die damals schon Forschungserkenntnisse in die Praxis gebracht haben, sind heute noch gern gelesen: Die Allgemeine Forst- und Jagdzeitung (AFJZ) gab 1878 erstmals Prof. Lorey, damals Leiter der Württembergischen Forstlichen Versuchsanstalt, gemeinsam mit Prof. Lehr<sup>7</sup> vom badischen Polytechnikum Karlsruhe heraus.<sup>8</sup> Die oben zitierte „Monatsschrift für das Forst und Jagdwesen“ war die Vorläuferin des späteren „Forstwissenschaftlichen Centralblatt“. Neben wissenschaftlichen Aufsätzen wurden auch literarische Berichte veröffentlicht und zur Diskussion gestellt. Denn in der Wissenschaft muss immer wieder auch gestritten werden. So wird Lorey zitiert, „daß jede nicht leichtsinnig aufgestellte Ansicht bei Lösung von wissenschaftlichen Problemen gehört werden müsse“.<sup>9</sup> In den 1870er Jahren werden u.a. solche Themen behandelt: „Der Waldwegebau und seine Vorarbeiten“,<sup>10</sup> „Die Hauptergebnisse der Forstvermessung und =Einrichtung im Großherzogtum Baden nach dem neusten Stande“<sup>11</sup> und „Anzucht der italienischen Pappel aus Samen“<sup>12</sup>, ein Beitrag zu dem Prof. Vonhausen von einer 42-jährigen italienischen Pappel mit einem Durchmesser von 1,50 m im Forstgarten des Karlsruher Polytechnikums inspiriert wurde. Auch

die Badische Forstliche Versuchsanstalt verbreitete ihre Versuchsergebnisse, zum Beispiel zur Leistungsfähigkeit von Arbeitsgeräten bei der Holzfällung, im „Mittelbadischen Kurier“ 1927.

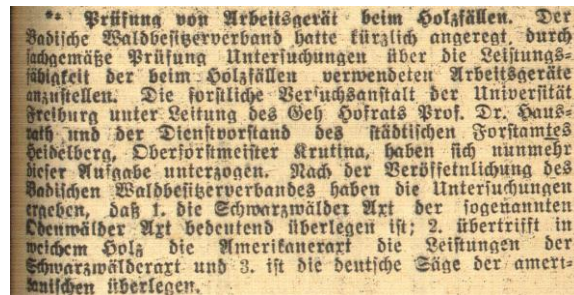


Abb. 4<sup>13</sup>

### Wenig Papier, unklare Autorschaft

In den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts ist „Der durchschnittliche Umfang der wissenschaftlichen Veröffentlichungen [...] in keinem Lande so groß wie in Deutschland.“<sup>14</sup> Die eifrige Publikation forstlichen Wissens erhielt ausgerechnet durch Papierknappheit (und hohe Druckkosten) im Rahmen der Weltwirtschaftskrise einen Dämpfer. 1931 rufen die Herausgeber forstwissenschaftlicher Fachzeitingen zu Kürzungen der eingereichten Texte auf. Beiträge sollten möglichst kurz und ohne umfangreiche Heranführung der Problematik, ohne Einzelheiten der technischen Versuchsanordnung und Abbildungen und vor allem ohne Tabellen erscheinen.<sup>15</sup> Eine Vorgehensweise, die die Nachvollziehbarkeit und Vergleichsuntersuchungen heute deutlich erschweren. Auch an anderer Stelle wird zu viel am Text gespart: 1932 wird in der AFJZ eine „Unsitte im forstlichen Schrifttum“ bemängelt, bei der Verfasser – ganz nach behördlichem und militärischem Brauch – nur mit Nachnamen oder Örtlichkeit genannt werden und zur Nennung des vollständigen Vor- und Familiennamens – analog zu Gattungs- und Artnamen nach Linné – aufgerufen wird. So könne doch verhindert werden, dass „[...] alle Müller oder Schuster [oder Väter und Söhne] gewissermaßen zu einem einzigen Autor werden.“<sup>16</sup>

Trotz Papierknappheit finden wichtige Veröffentlichungen ein weltweites Publikum, zum Beispiel die Idee der Mittelstammtarife bei Holzvorratsinventuren vom Leiter der Badischen Forstliche Versuchsanstalt Prof. K. Krenn.<sup>17</sup>

### Alte Mission, neue Medien

Die Mission „Fachgenossen [...] Mittheilungen zu machen“<sup>18</sup> spielt auch 150 Jahre nach ihrer Benennung eine große Rolle an der FVA. Der Bereich [Wissenstransfer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit](#) betreut neben bewährten Formaten wie wissenschaftlichen Arbeiten, die

auf der [Webseite](#) zur Verfügung gestellt werden, viele neue Formate: Von der systematischen [Pressearbeit](#) über die Wissensplattform [Waldwissen.net](#) und den Podcast bis hin zu [Social Media](#) wird die gesamte Klaviatur an moderner Öffentlichkeitsarbeit bespielt, um sowohl Forstleute als auch alle anderen Interessierten über die Arbeit der FVA auf dem Laufenden zu halten.

---

<sup>1</sup> Abb. 1: Baur, F. (1874) Einleitung, Monatsschrift für das Forst- und Jagdwesen, Jg. 18 S. 19 Münchener Digitalisierungszentrum Digitale Bibliothek, <https://mdz-nbn-resolving.de/details:bsb11188103>

<sup>2</sup> Köstler, J. (1967) Wald-Mensch-Kultur Ausgewählte Vorträge und Aufsätze zur Kulturgeschichte, zur Ökonomie des Forstwesens und zu Technik der Waldpflege, Parey-Verlag, S. 127

<sup>3</sup> Vanselow (1929) Forstliche Wochenschrift Silva, Jg. 17, Verlag Laupp Tübingen

<sup>4</sup> Baur, F. (1874) Monatsschrift für das Forst- und Jagdwesen, Jg. 18 S. 202, Münchener Digitalisierungszentrum Digitale Bibliothek, <https://mdz-nbn-resolving.de/details:bsb11188103>

<sup>5</sup> Abb. 2: Baur, F. (1874) Monatsschrift für das Forst- und Jagdwesen, Jg. 18 S. 204, Münchener Digitalisierungszentrum Digitale Bibliothek, <https://mdz-nbn-resolving.de/details:bsb11188103>

<sup>6</sup> Abb. 3: Baur, F. (1874) Monatsschrift für das Forst- und Jagdwesen, Jg. 18 S. 207, Münchener Digitalisierungszentrum Digitale Bibliothek, <https://mdz-nbn-resolving.de/details:bsb11188103>

<sup>7</sup> Allgemeine Forst- und Jagdzeitung, 1879, Bayerische Staatsbibliothek, <http://opacplus.bsb-muenchen.de/title/3338873/ft/bsb11384190?page=5>

<sup>8</sup> Schwappach A. (1892) Grundriss der Forst- u. Jagdgeschichte Deutschlands, Band 2, S.172, 173

<sup>9</sup> Dieffenbach, L. (1878) Über die Wirkung und Führung der Bogensägen, Allgemeine Forst- und Jagdzeitung, S. 164, <http://opacplus.bsb-muenchen.de/title/11211812/ft/bsb11367871?page=178>

<sup>10</sup> Schuhberg, K. (1874) Der Waldwegebau und seine Vorarbeiten, Literarische Berichte Nr. 6, S.140, Münchener Digitalisierungszentrum Digitale Bibliothek, <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb11188103?page=160,161>

<sup>11</sup> Schuberg, K. (1879) Die Hauptergebnisse der Forstvermessung und -einrichtung im Großherzogtum Baden nach dem neusten Stande, Allgemeine Forst- und Jagdzeitung, S. 10, <http://opacplus.bsb-muenchen.de/title/3338873/ft/bsb11384190?page=22>

<sup>12</sup> Vonhausen, W. (1879) Die Anzucht der italienischen Pappel aus Samen, Allgemeine Forst- und Jagdzeitung, S. 261, <http://opacplus.bsb-muenchen.de/title/3338873/ft/bsb11384190?page=273>

<sup>13</sup> Abb. 4: Unbekannt, (1927) Prüfung von Arbeitsgerät beim Holzfällen, Mittelbadischer Kurier, Nr. 18, S. 7, Deutsches Zeitungsportal, <https://digital.blb-karlsruhe.de/blbz/download/webcache/0/5595414>

<sup>14</sup> Morstatt, H. (1932) Über die Notwendigkeit, den Umfang der wissenschaftlichen Veröffentlichungen einzuschränken, Allgemeine Forst- und Jagdzeitung, Jg. 108, S. 72, Bestand FVA-Bibliothek

<sup>15</sup> Morstatt, H. (1932) Über die Notwendigkeit, den Umfang der wissenschaftlichen Veröffentlichungen einzuschränken, Allgemeine Forst- und Jagdzeitung, Jg. 108, S. 72, Bestand FVA-Bibliothek

<sup>16</sup> Dingler M. (1932) Über eine Unsitte im forstlichen Schrifttum, Allgemeine Forst- und Jagdzeitung, S. 28 u. 29, Bestand FVA-Bibliothek

<sup>17</sup> Österreichisches Biographisches Lexikon und biographische Dokumentation, 2003–2022 Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ISBN: 978-3-7001-3213-4, ÖBL 1815-1950, Bd. 4 (Lfg. 18, 1968), S. 258f.

<sup>18</sup> Köstler, J. (1967) Wald-Mensch-Kultur Ausgewählte Vorträge und Aufsätze zur Kulturgeschichte, zur Ökonomie des Forstwesens und zu Technik der Waldpflege, Parey-Verlag, S. 127